

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 6

Rubrik: Zeitlupe Umfrage : zur letzten Zeitlupe-Umfrage : Surfen im Internet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

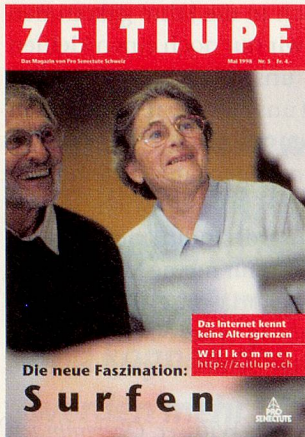
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur letzten Zeitlupe-Umfrage: **Surfen im Internet**

Das Ergebnis unserer Umfrage ist ein Spiegelbild der Meinungen in unserer Gesellschaft: Während die einen – auch viele Ältere – sich über die Möglichkeiten des Internets freuen, lehnen die anderen dessen Einsatz ab, zum Teil mit Gründen, die es wert sind, weiter diskutiert zu werden.



Fasziniert

Ich bin fasziniert von den Möglichkeiten im Internet. Obwohl schon achtzig (!), bin ich noch wach, beweglich, mobil, mit sehr grossem Interesse am Lernen. Ich bitte Sie, mich am Einführungskurs für Senioren teilnehmen

zu lassen. An meinem Wohnort gibt es viele ältere, ans Haus gebundene Menschen, die geistig fit und interessiert sind. Ich könnte mindestens drei davon mit meinem Auto ins jeweilige Kurslokal bringen. *Elisabeth Spitt, Weggis*

Für mich überflüssig

Um persönliche Kontakte zu pflegen und zu geniessen, muss ich die Stimme meines Gegenübers hören, seine Augen sehen und seine Körpersprache auf mich wirken lassen. All dies kann ich nicht im Internet. Sollte ich einmal nicht mehr mobil sein, gibt es zum Glück noch das Telefon!

Anna Wilhelm, Frauenfeld

Zu wenig Platz

Solange das Internet einzig durch den Computer angeboten wird, müssen wohl manche darauf verzichten. Wer in einem Heim in einem einzigen Zimmer wohnt, hat für die Einrichtung eines Computers einfach zu wenig Platz. Auch könnte so ein Büroapparat die wohnliche Atmosphäre eines Heimzimmers empfindlich stören.

Heidi Heussler, Rheinfelden

Teilhaben und mitgestalten

Internet ist für mich eine faszinierende Welt von Sachen, Personen, Tieren, Möglichkeiten des Kontakts, Einsichten in die Sterne (Homepage der Nasa). Die Dialog-Felder der verschiedenen Web-Seiten sind eine einfache, ausgezeichnete Handhabe, seine Meinung an die richtigen Adressen weiterzuleiten, z.B. Homepage der Parteien, von Radio und Fernsehen DRS usw. Ich klicke mich ins Internet ein, weil ich teilhaben, mitmachen, mitgestalten will an der Verbundenheit aller Menschen, al-

ler Rassen, an der Gestaltung des planetarischen Bewusstseins. Internet und E-Mail nutze ich für meine berufliche Tätigkeit nach meiner Frühpensionierung. Ich führe eine Praxis für Autogenes Training und praktische Psychologie. *Susanne Hartmann, MuttENZ*

Antworten auf tausend Fragen

Zu tausend Dingen gibt es Fragen und darauf ebenso viele Antworten. Ich möchte zum Beispiel wissen, wie es vor ein paar Jahrtausenden in unserer Gegend ausgesehen hat. Oder: Warum schnurren die Katzen? Wann haben die alten Griechen aufgehört, an ihre Götter zu glauben? Hier bietet sich das Internet doch geradezu an. Angst vor der neuen Technik? Keineswegs, denn es gibt genug Hilfestellungen, die uns den Zugang zu diesem Neuland erleichtern. Vielen von uns wird der Umgang mit dem Internet die geistige Beweglichkeit erhalten helfen.

Leopoldine Gaigg, Bottenwil

Was kostet's mich?

Ihren Artikel über das Internet-Surfen habe ich mit der gleichen Begeisterung gelesen, die ich hatte, als wir in meinem Betrieb auf Computer umstellten. Heute juckt es mich in den Fingern, den in Ihrem Heft angepriesenen Computer zu dem sehr günstigen Preis von Fr. 1990.– zu kaufen. Aber was kostet mich das Surfen im Monat? Ist es sehr teuer? Ich habe nicht die Absicht, mit Amerika oder sonst einem Land zu kommunizieren. Da ich seit fünf Jahren bei Pro Senectute Italienisch lerne, würde mich z.B. ein entsprechendes Lexikon interessieren oder auch ein Atlas usw. Können Sie oder ein «User» mich aufklären?

Lilly Wilke, St. Gallen

Grosse Gefahr

Der Artikel ist eine Lobeshymne auf das Internet. Über die Kosten, Ankauf, Unterhalt, Betriebskosten, Nachfolgekosten werden nur wenige Angaben gemacht. Und was mich ganz besonders beschäftigt: Es wird kein Wort gesagt über die Gefährlichkeit des Internets. Für unsere Jugend ganz besonders. Persönlich glaube ich, dass in Zukunft dieses

VIVA SALOUF!

"Wieso in Stau?
Schön isch es da au!"

OBERHALB
SAVOGNIN

SUPER-SCHNUPPER- SENIORENSOMMER

...im "aparten" Hotel an Traumlage –
inkl. Alpenleuchten, viel Luft zum Atmen
und "auf beiden Ohren" Schlafen...

Pro Person im DZ inkl. Halbpension,
Sauna, Hallenbad, Hotelbusservice
4 Tage, 3 Nächte ab Fr. 295.–
6 Tage, 5 Nächte ab Fr. 435.–
8 Tage, 7 Nächte ab Fr. 595.–

"Geisspeters Tiergarten", Kinderspielplatz,
komfortable Appartements, Sonnenterrasse,
gepflegte Küche, Bergpanorama

♥lich

willkommen im

HOTEL DA SPORT SALOUF

Erna und Paul Rathgeb
Pulens, CH-7462 Salouf-Graubünden
Telefon 081/669 11 11, Fax 081/669 11 22

Medium eine ganz grosse Gefahr in sich birgt, auf die man unbedingt aufmerksam machen müsste. Man sollte nicht nur das Schöne und Zeitvertreibende aufzeigen.

W. Reber, Winterthur

Ideale Lösung

Ich bin pensionierte Programmiererin, 73jährig. Für das Seniorweb habe ich an einem Internet-Kurs teilgenommen. Ich bin überzeugt, dass das Internet der älteren Generation grossen Nutzen bringen kann und dass sie es erlernen kann. Mir scheint es eine ideale Lösung, wenn man weniger beweglich wird. Bis jetzt ist ein persönlicher Anschluss zu Hause für mich nicht attraktiv: zu umständlich, zu teuer, zeitverschwendend, für eigene Administration nicht notwendig. Die vielen Informationen in Zeitungen, Zeitschriften und diversen Publikationen nehmen einen grossen Teil meiner Zeit zum Lesen und Verdauen. Die Zahl der Themen, für die ich mich eingehend interessiere, verringert sich aber langsam. Zudem möchte ich die Augen sparen für meine Bücher.

D.S.E., Zürich

Kein Problem!

Alle reden vom Internet. Ich möchte mitreden können. Nach dem Motto «Frisch gewagt, ist halb gewonnen» be-

trete ich das Internet-Café in Rapperswil. Ein freundlicher junger Mann erklärt mir die nötigen Tastenbefehle. Also schaue ich einmal bei der Uni hinein, bei einer Bank, einem Warenhaus. Das geht ohne besondere Computer-Vorkenntnisse. Etwas Englisch ist aber nützlich. Schliesslich sende ich zwei E-Mails ab, eine an die Uni, eine an D. in Holland. Wenig später meldet der Apparat, dass die Briefe angekommen sind.

Nun aber richtig surfen: Ich wähle das Stichwort «Ökologie». Jetzt werde ich mit einer Flut von Adressen überhäuft. Wo anfangen? Wie weiter? Das braucht Zeit. Einige Leitungen sind verstopft. Jetzt weiss ich, warum Insider die Abkürzung www mit «World wait web» (Weltweites Warten) übersetzen. Wenn Probleme auftauchen, was selten vorkommt, hilft der junge Mann weiter. Nach einer Stunde habe ich genug. Ich bezahle die 19 Franken; es hat sich gelohnt. Falls mein Enkel meint: «Grosspapi, im Internet...», winke ich ab: «Schon gewesen...».

Für die Geschäftswelt scheint mir das Internet immer unentbehrlicher. Für Privatpersonen, gar für Rentner, will die Sache überlegt sein. Nebst den Installationskosten sind auch die Folgekosten zu bedenken. In welchem Verhältnis steht der Zeitaufwand zum Nutzen? Bald soll es aber einen einfa-

Die Zeitlupe-Umfrage

Unsere Leserinnen und Leser werden in jeder Zeitlupe zu mindestens einem Thema nach ihrer Meinung gefragt. Meistens handelt es sich dabei ums Hauptthema, doch auch ein kleinerer Artikel kann Anlass sein für einen Leserbrief-Aufruf. Eine Auswahl aus den oft zahlreichen Antworten wird jeweils in der folgenden Nummer veröffentlicht, wobei sich die Redaktion Kürzungen der Texte vorbehält. Die Leserbriefe sollten nicht mehr als eine A4-Seite umfassen. Die publizierten Einsendungen werden mit 20 Franken honoriert. Oftmals erläutert jemand seine Meinung anhand von persönlichen Erlebnissen, was uns besonders freut. Künftig möchten wir in dieser Rubrik vermehrt eingesandte Bilder oder Fotos zum Thema abbilden.

In dieser Nummer finden Sie den Aufruf auf Seite 12.

cheren und billigeren Zugang zum Netz geben, über den Fernsehapparat. Warten wir's ab!

Ernst Wolfer, Wädenswil

Mobilität chic und bequem



mit dem
**KIWI-
Scooter**

Für ältere oder gehbehinderte Personen, wendig, 3 oder 4 Rad, Ladegerät eingebaut, Fr. 6920.-inkl. MWSt. Fordern Sie Unterlagen und Gratsdemo bei Ihnen!

POWER P U S H

Elektromobile

6064 Kerns Tel. 041-660 96 66

SENIORENZENTRUM AUF WALTHERSBURG

WALTHERSBURGSTR. 3 5000 AARAU

Seniorenzentrum Aarau:

- Mit 29 Wohnungen
- Nähe Stadtzentrum, Bahnhof und Bushaltestelle
- Im ruhigen und verkehrsarmen Zelgli-Quartier
- In grosszügig gestalteter Gartenanlage
- Terrasse mit schöner Aussicht

Gemütlich älter werden

in einer komfortablen, rollstuhlgängigen
2½- oder 3½-Zimmer-Wohnung
mit sonnigem Sitzplatz/Balkon
für 1 bis 2 Personen.

Im Pensionspreis sind folgende
Leistungen inbegriffen:

- ➔ Mittagessen in unserer öffentlichen Cafeteria
- ➔ Betreuung durch ausgebildetes Pflegepersonal
- ➔ 24-Stunden-Notruf (Alarm am Arm)
- ➔ Wöchentliche Wohnungsreinigung

Fühlen Sie sich angesprochen?

Unterlagen oder weitere Informationen erhalten Sie unter der **Telefonnummer 062 824 08 34**.
Herr Felder oder Herr Amsler stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.



CH-7050 Arosa

Tel. 081/377 12 08 • Fax 081/377 46 90

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Arosener Berge.

Senioren-Preise (alles inbegriffen)

Zimmer mit Dusche/Bad, WC, Telefon
Radio und TV, Halbpension Fr. 75.-

Termin: 13. Juni bis 18. Oktober 1998
5. Dezember bis 23. Dezember 1998

Jass- und Wanderwochen Fr. 590.-
Bergfrühling 20.-27. Juni 1998
Sommerfrische 29. Aug.-5. Sept.
1998

Goldener Herbst 19.-26. Sept. 1998

Die windgeschützte Arosener Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm. ✂

Coupon

Senden Sie mir kostenlos Arosa- und Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____